

Eisige Kälte begleitet Konzertpremiere

Motettenchor Friesoythe feiert sein 50-jähriges Bestehen mit Jubiläumsjahr / Beschwerliche Anfänge 1969

Entstanden aus einem Lehrer- und Schülerchor hat sich der Friesoyther Motettenchor zu einer erfolgreichen Formation entwickelt. Die H-Moll-Messe fordert zum Jubiläum das gesamte Leistungsvermögen.

VON CLAUDIA WIMBERG

Friesoythe. Die Kirche war laut Chronik minus zwei Grad kalt. 500 Besucher harrten jedoch zweiinhalb Stunden „auf den harten Bänken aus“ und hörten Händels „Messias“. Das öffentliche Echo auf die Premiere sei zwar positiv ausgefallen, „dennoch machten wir uns keine großen Hoffnungen, dass der Chor sich aufwärts entwickeln würde“, erinnerten sich Werner und Katharina Haselier anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Friesoyther Motettenchores an die beschwerlichen Anfänge vor allem ohne finanzielle Unterstützung.

Spitzenorchester und renommierte Solisten

Mittlerweile ist es 50 Jahre her, dass der Organist und Musiklehrer am Albertus-Magnus-Gymnasium im Februar 1969 61 chorbegeisterte Lehrer und Schüler für sein Projekt und mit maßgeblicher Unterstützung seiner Ehefrau gewinnen konnte. Chormusik, angefangen bei der Kleinform des Madrigals bis hin zu großen Passionen und Oratorien „sollen erarbeitet werden und zur Aufführung gelangen“. Entscheidend für die Mitarbeit seien „echte innere Bereitschaft und die Mitgliedschaft verpflichtet zur regelmäßigen und pünktlichen Teilnahme an den Übungsabenden“. Und mit diesem schriftlich fixierten Leitbild startete der Chor in eine noch ungewisse Zukunft, aber entwickelte sich entgegen der eigenen Befürchtungen erfolgreich



Seit 19 Jahren Dirigent: Heinrich kl. Siemer bereitet sich am heimischen Flügel auf Proben und Auftritte vor.

Foto: cl



Konzert: das Weihnachtsoratorium des Motettenchores in der St.-Marien-Kirche.

Foto: Passmann

weiter. Rückschläge gab es zwar immer wieder mal, doch mit Mut zum Risiko und einem bemerkenswerten persönlichem Engagement nahmen die Gründer die Herausforderungen an, begeisterten schon damals mit Spitzenorchestern und renommierten Solisten aus dem In- und Ausland und durften sich schon bald auch über öffentliche Zuschüsse freuen.

Bis heute steht der Motettenchor für große Werke, wie die Matthäus-Passion, das Weihnachtsoratorium oder Bachs H-Moll-Messe als eine der be-

deutendsten geistlichen Kompositionen, die die rund 50 Sänger aktuell für ihr Jubiläumsjahr einstudieren. Auch ein „Best of“ ist geplant. Unter anderem mit Duke Ellington's „Sacred Concerts“. Als der amerikanische Jazzmusiker vor einigen Jahren zum ersten Mal zum Programm gehörte, „hat Werner Haselier mich angerufen und mich gefragt, was das denn jetzt sei“, verrät Heinrich kl. Siemer lächelnd, der im Jahr 2000 die Nachfolge angetreten hat. Grundsätzlich habe sich der Gründer, der nach seinem Ausscheiden Ehrenmit-

glied ist, jedoch nie eingemischt. „Wir stehen in gutem Kontakt, telefonieren regelmäßig und er bekommt für jedes Konzert eine Freikarte“, sagt kl. Siemer.

Natürlich sei der Chor mit Sängern zwischen 20 und 75 Jahren seiner Maxime immer treu geblieben, sich in erster Linie auf Klassik zu konzentrieren, doch kleine Ausflüge in die Moderne würden gerne unternommen. Heinrich kl. Siemer trat bereits in seiner Schulzeit als Sänger ein und freut sich als Dirigent über die Bereitschaft, das Leistungsvermögen, einen

funktionieren Vorstand und die gute Stimmung, die ihm nicht nur bei den wöchentlichen Proben am Mittwochabend begegne. „Im Grunde kann jeder bei uns mitsingen, der ein bisschen Gespür für die Musik hat“, unterstreicht der 58-Jährige. Neue Sänger profitierten von erfahrenen und lernten schnell.

Gute Voraussetzungen für die kommenden 50 Jahre, in denen der Motettenchor seinen Konzerten auch weiterhin eine besondere Note verleihen und die Kirche zum Klingen bringen möchte.

FAKTEN

- Anlässlich des Jubiläums lädt der Motettenchor am Sonntag, 24. März, ab 16 Uhr zum „Besten aus 50 Jahren“ ein.
- Die H-Moll-Messe findet 16. November statt.
- Mit dem Hagener Mozartchor, der seinen 60. feiert, singen die Friesoyther im Mai im Hildesheimer Dom.